

Eiskalter Ostermarkt



Kalt war es beim diesjährigen Ostermarkt. Dick eingemummt fuhren die Besucher, allen voran die Kinder auf ihren chromblitzenden Straßenkreuzern, Feuerwehrautos, Motor- und Fahrrädern. Sie zogen unermüdlich ihre Bahn und hatten im Bedienen der Hupen, Glocken und Klingeln alle Hände voll zu tun. Die Schießstände verfehlten nach wie vor ihre Anziehungskraft nicht, und die Rose aus Schaumstoff ist immer noch „in“. Wild durcheinander quirlen die grellbunten Wägelchen beim Auto-Scooter, immer ein Anziehungspunkt für Jung und Alt, da wurden Erwachsene zu Kindern und Kinder zu „alten Hasen“ am Steuer. Nicht zu vergessen die anderen Fahrgeschäfte. Der Musiklift "Twister" bot einen herrlichen Ausblick über Mutterstadt bei fetziger Musik. Die Flugzeuge trieben einem die Tränen bei dem kühlen Fahrtwind in die Augen. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Buden, auch die Stände mit sonstigen Gebrauchsgegenständen waren wieder vertreten. Und da war er wieder: der stellenweise wahrnehmbare arteigene und verführerische Duft gebrannter Mandeln, verführerisch auch die Mohrenköpfe und das Zuckerwerk der Süßwarenstände, vergessen sind da die etwas zu vielen Gramm an Übergewicht... na ja, dann wohl nach Ostern. Die Vielfarbigkeit der Ostermarkt-Attraktionen



sowie die gelöste Heiterkeit der kleinen und großen Ostermarktbesucher ergaben zusammen jene Atmosphäre, die dem Ostermarkt eigen ist. Sie alle prägen das Bild des Ostermarktes, dem durch die Besucher erst „Leben eingehaucht“ wird, ein Bild, in dessen Mittelpunkt der Mensch und Bürger steht, der sich auf dem Messplatz

sehen lässt und gesehen wird. Zu Napoleons Zeiten eingeführt, hatte der Mutterstadter Ostermarkt ursprünglich die Bedeutung eines bäuerlichen Frühjahrsmarktes, den die Bauern der näheren und weiteren Umgebung im „Kantonshauptort Mutterstadt“ aufsuchten, sich durch Kauf vielerlei Dinge mit dem Benötigten eindeckten oder aber gar ihre in Winterarbeit hergestellten bäuerlichen Erzeugnisse zu verkaufen oder zu tauschen. **Einige Schausteller sind noch bis Sonntag, 7.4., auf dem Kerweplatz.**

(Amtsblatt vom 04. April 2013)

(Text und Bilder: Gerd Deffner)